

gierung und deutscher Arbeitsbeschaffungsstellen betrug Ende Juni 1933 18 638 020 RM, aus denen die Gesellschaft durch Reichsausfallbürgschaft oder Rückbürgen für einen Betrag von 7 416 939 RM Rückgriffsforderungen besitzt. Aus sonstigen Haftungsverhältnissen kann die Gesellschaft in ungünstigsten Falle mit 422 451 RM in Anspruch genommen werden. — An dem Aufkaufkonsortium der westlichen Eisenindustrie ist die Gesellschaft nach dem derzeitigen Stande mit einem Anteil von rund 6,2 % beteiligt.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Löhne u. Gehälter 31 139 795, soziale Lasten: gesetzl. 3 952 851, freiwillige 1 008 329, Abschreib.: auf Anlagen 3 669 410, auf Beteiligungen 4011, andere Abschreib. 423 553, Zinsen 2 493 077, Steuern: Besitzsteuern 2 581 852, sonstige Steuern u. Abgaben 1 553 325, übrige Aufwendungen 11 706 094, Reingewinn im Jahre 1932/33 247 321. — **Kredit:** Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 57 219 040, Erträge aus Beteiligungen 9070, ao. Erträge 1 551 511. Sa. 58 779 621 RM.

**Dividenden:** Seit 1926/27 wird der gesamte Reingewinn überwiesen an die Gutehoffnungshütte Nürnberg.

## „Kück Akt.-Ges., Moorbetriebe u. Reederei“ in Liqu.

Sitz in Oldenburg i. O.

Lt. G.-V. v. 30./7. 1932 Auflös. u. Liqu. der Ges.  
Liquidator: Eugen Pritschow.

**Aufsichtsrat:** J. W. Fäsenfeld, Oswin Kratzsch, Bremen; Karl Schröder, Elsfleth.

**Kapital:** 230 000 RM in 23 Aktien zu 1000 RM und 2070 Aktien zu 100 RM.

**Zahlstellen:** Oberhausen: Eigene Kasse, Giro-Konto Reichsbank.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Nachdem die Hüttenwerke im Vorjahr bereits ao. starke Betriebseinschränkungen vornehmen mußten, erwiesen sich in der ersten Hälfte 1932/33 infolge Absinkens der Beschäftigung weitere Einschränkungen als unvermeidlich. Auch die Stahl- und Walzwerke mußten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres eine weitere Schrupfung erleiden. Mit Beginn der zweiten Hälfte sei eine schwache Belebung eingetreten. Der Bericht betont, daß der geringe, stark schwankende Bedarf des Inlandes noch unter dem scharfen Wettbewerb gelitten habe, den sich die deutschen Steinkohlen- und Braunkohlenreviere untereinander machten. Dem Auslandsabsatz stellten sich immer neue Schwierigkeiten entgegen. Neben den widrigen Verhältnissen für den Absatz des Kohlensyndikats sei auch der rückläufige Bedarf der eigenen Werke und der nahestehenden Gesellschaften ein Grund für den Tiefstand der eigen. Förderung und Kokserzeugung gewesen.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V.: 1932 am 30./7. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = St.

**Liquidations-Bilanz am 30. Juli 1932:** Aktiva: Grundst. 160 000, Gebäude 35 000, Masch. u. Inv. 32 000, Fahrzeuge 38 000. Sa. 265 000 RM. — **Passiva:** Forder. der Gläubiger 265 000 RM.

**Dividenden 1927—1931:** 0 %.

## Schlesische Kohlen- und Ton-Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Oppeln. — Verwaltung in Berlin.

Die G.-V. vom 31./12. 1929 beschloß Auflösung der Gesellschaft.

**Liquidator:** Buchhalterin Frl. Marta Mayer, Berlin-Neukölln.

**Aufsichtsrat:** Dr. Kurt Krüger, Edgar Erlenbach, Franz John, Berlin.

**Gegründet:** 29./6. 1923; eingetr. 9./8. 1923.

**Kapital:** 400 000 RM in 5000 Akt. zu 20 RM und 3000 Akt. zu 100 RM.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Bergwerkseigentum 1000, Verlust 689 253. — **Passiva:** A.-K. 400 000, Reservefonds I 10 000, Reservefonds II 14 545, Gläubiger 265 708. Sa. 690 253 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Verlustvortrag 689 008, Handlungskosten 340. — **Kredit:** Steuererstattung 95, Verlust 689 253. Sa. 689 348 RM.

**Dividenden 1927—1928:** 0 %.

## Sächsisch-Böhmische Zinnbergbau-Aktienges. von 1922.

Sitz in Plauen i. V., Adolf-Hitler-Straße 56.

**Vorstand:** Dir. K. Schumann.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Bergrat Dr. Max E. V. Schröder, Gera; Rechtsanwalt Dr. Remmiche, Berlin; cand. rer. oec. Werner Schumann, Plauen.

**Gegründet:** 22./9. 1923; eingetr. 4./11. 1922. Sitz bis 18./11. 1924 in Leipzig. Die Firma lautete bis zum 16./3. 1929: Neue Sächsische Erzbergbau-Akt.-Ges. Sitz bis 16./6. 1930: Aue (Erzgeb.), dann bis Nov. 1933 in Bad Elster.

**Zweck:** Erwerb und Ausbeutung von Bergwerkseigentum auf Erze jeder Art, Herstellung der dazu erforderlichen Anlagen und Ausnutzung der gewonnenen Erze und sonstige Erzeugnisse. Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen, auch durch Pachtung oder sonst. Übernahme der Verwertung, Handel mit eigenen und fremden Erzeugnissen des Bergbaues. Der Bergbau auf Zinnober bezieht sich auch auf Wolframerze, neuerdings auch auf Cobalt-Wismuth. Eine Aufbereitung mit 900 t Leistung (Concentrate) ist vorhanden. Die Ges. beabsichtigt, benachbarte böhmische Zinngruben und Vorkommen zu erwerben. Die Ges. gehörte bis 30./6. 1928 zum Konzern Georg v. Giesches Erben in Breslau.

**Kapital:** (Erhöhung beschlossen) 30 000 RM in 1500 Akt. zu 20 RM.

Urspr. 3 000 000 M in 3000 Akt. zu 1000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 18./11. 1924 von 3 Mill. M auf 30 000 RM durch Zusammenlegung der Aktien (2 : 1) u. Umwert. des Nennbetrags der verbleibenden Aktien von 1000 M auf 20 RM. — Die G.-V. vom April 1932 bzw. 9./11. 1933 beschloß Kap.-Erhöh. auf 500 000 RM.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 9./11. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Kasse, Anlagen, Beteiligungen, Effekten, Vorräte, Debitoren, noch nicht eingezogene Kapitalserhöhung 2 044 290 RM. — **Passiva:** A.-K., Hypotheken, Rückstellungen, sonstige Passiva, Kreditoren usw. 1 980 502, Vermögenüberschuß 63 788. Sa. 2 044 290 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Produktionskosten usw. 308 192, Ueberschuß 63 788. Sa. 371 980 RM. — **Kredit:** Produkte, Rückstellung usw. 371 980 RM.

**Dividenden:** Konzerngesellschaft.